



## LIGA

### DER SPITZENVERBÄNDE DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE IN BERLIN

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e.V., Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V., Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V., PARITÄTISCHER Landesverband Berlin e.V., DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V., Jüdische Gemeinde zu Berlin KdÖR

## Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit in Berlin –

### unverzichtbar für die Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt!

#### **1) Zur Bedeutung der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit für die Felder Bildung, Verantwortung, Gemeinschaft und Integration**

Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit (§ 11, 12 SGB VIII) sind bedingungslose Angebote für alle Kinder und Jugendlichen. Sie bieten Aktivitäten außerhalb von Schulunterricht und Familie an, basierend auf den Prinzipien freiwilliger Teilnahme, Mitbestimmung, Selbstorganisation und ehrenamtlichem Engagement. Jugend- und Jugendverbandsarbeit haben Potentiale hinsichtlich Bildung, Verantwortung, Gemeinschaft und Integration.<sup>1</sup> Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit bieten Möglichkeiten informeller und nicht formaler Bildung. In der Jugend- und Jugendverbandsarbeit lernen Kinder und Jugendliche, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Die gruppenbezogene Arbeit in der Jugend- und Jugendverbandsarbeit ist gemeinschaftsstiftend und ermöglicht so die Integration unterschiedlicher junger Menschen. Jugend- und Jugendverbandsarbeit leisten damit wichtige Impulse zur Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen, unterstützen eine sinnvolle Freizeitgestaltung und regen zur politischen und gesellschaftlichen Partizipation an. Jugend- und Jugendverbandsarbeit ermöglichen es Kindern und Jugendlichen, ihr Leben nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Sie bieten Freiräume, in denen junge Menschen sich erproben können.

Die Aktivitäten werden auf verschiedenen Wegen organisiert und angeboten: von Jugendverbänden, freien Trägern der Jugendarbeit und Jugendhilfe, informellen Gruppen und öffentlichen Verwaltungen. Zunehmend gewinnt die Selbstorganisation von jungen Menschen auch über die Jugendverbandsarbeit hinaus an Bedeutung, hier steht weniger das Angebot selbst im Mittelpunkt als vielmehr die Zurverfügungstellung von Ressourcen und Rahmenbedingungen.

Mit Blick auf die jüngeren Schulreformen (Stichwort: Ganztagschulen) gewinnt die Kooperation mit Schule an großer Bedeutung, insbesondere mit Blick auf die Eigenständigkeit der Angebote der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit in einem

---

<sup>1</sup> Vgl. Rauschenbach et al.: Lage und Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit in Baden-Württemberg. Eine Expertise. Dortmund 2010.

konstruktiven Gesamtrahmen von Bildungslandschaften. Jugend- und Jugendverbandsarbeit bringen hier ihre Potentiale für Bildung, Verantwortung, Partizipation, Prävention, Gemeinschaft und Integration ein.

## **2) Herausforderungen für die Träger von Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit**

Um die dargestellten Potentiale von Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit besser zu nutzen, müssen die Organisationen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr bisheriges Handeln überprüfen und fortentwickeln, um den neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Die Angebotsformen sind den veränderten Lebensumständen junger Menschen anzupassen, auch Arbeitszeitstrukturen sind zu überdenken (Zeiten flexibler mit Blick auf Ferien und Wochenende). Die bestehenden Kooperationen und Netzwerkarbeit (mit Schule und anderen Kooperationspartnern im Sozialraum) müssen intensiviert und weiterentwickelt werden, dazu sind auch die Bildungsgelegenheiten in Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit klarer zu benennen. Jugend- und Jugendverbandsarbeit müssen sich als Orte der Integration und Inklusion profilieren. Neue Formen des ehrenamtlichen Engagements sind zu erproben (bspw. in Kooperation mit Hochschulen) und es sind neue Fortbildungsangebote für ehren- wie hauptamtliche Mitarbeiter/-innen notwendig (z.B. Management von Jugendarbeit).

Um diesen Herausforderungen gerecht werden zu können, müssen Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit gute und professionelle Rahmenbedingungen erhalten.

## **3) Die Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit in Berlin**

Schon lange gibt es die Diskussion, dass das Land Berlin seiner gesetzlichen Verpflichtung nachkommen muss, mindestens 10% der Jugendhilmittel für Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Es besteht dringend die Notwendigkeit einer verlässlichen und standardgerechten Finanzierung der Jugend- und Jugendverbandsarbeit.

Die Erarbeitung von landesweit einheitlichen Richtlinien für Ausstattung und Finanzierung der Jugendarbeit nach §§ 11 SGB VIII ist dringend geboten. Dies ist umso notwendiger dem Hintergrund der im Jahr 2013 gescheiterten Versuche zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII auf Landes- und Bezirksebene. Die für Jugendarbeit in den Bezirken zur Verfügung stehenden Mittel werden immer geringer. Formulierten Qualitätsstandards (vgl. „Handbuch Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen“) und das Fachkräftegebot können so immer weniger eingehalten werden, einzelne Einrichtungen mussten bereits schließen. Dieser Entwicklung halten wir für falsch und fordern eine berlinweite vertragliche Regelung zur Finanzierung der Jugendarbeit nach § 11 in bezirklichen Jugendfreizeiteinrichtungen.

Für die Förderung der Jugendverbandsarbeit auf Landesebene gibt es seit 2006 ein verlässliches Modell. Allerdings führt die seit 2003 fehlende Anpassung der Förderung an die tatsächliche Preisentwicklung und die völlig unzureichende Anpassung an die tarifliche Entwicklung zu einer faktischen jährlichen Verringerung der Förderung. So stieg

beispielsweise der Verbraucherpreisindex von 2003 bis 2013 um 16,1%, die Tarifsteigerung im TV-L Berlin betrug allein von 2011 bis 2014 8,6%. Dem gegenüber steht eine Erhöhung der Jugendverbandsförderung zwischen 2003 und 2014 um 2,3%. Damit besteht die Gefahr, dass Jugendverbände entweder weniger Angebote für Kinder und Jugendliche in Berlin machen können, oder dass bei diesen aufgrund der unzureichenden Förderung fachliche Standards nicht mehr gewährleistet werden können.

#### **4) Zur Sicherung der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit in Berlin – was jetzt passieren muss**

Um die Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit in unserer Stadt sichern zu können, müssen Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass sie ihre Effekte hinsichtlich Bildung, Verantwortung, Gemeinschaft und Integration entfalten können. Unsere Forderungen im Einzelnen sind:

- Die Erarbeitung eines Berliner Rahmenvertrags für Jugendfreizeiteinrichtungen (BRV JFE), in dem rechtliche, qualitative und quantitative Rahmenbedingungen festgelegt sind und in einer dazugehörigen Kommission (mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Senatsverwaltungen, Bezirken und der freien Wohlfahrtspflege/Landesjugendring) dazu Vereinbarungen getroffen werden. Hier gibt es gute Vorbilder in anderen Feldern der Berliner Kinder- und Jugendhilfe (BRV Jug, RV Tag).
- Die Anerkennung der Vielfalt in der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit und die bedarfsgerechte und auskömmliche Förderung der unterschiedlichen Formen von Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit auf Landes- und Bezirksebene (bspw. politische Bildung, Ferienfahrten u.a.).
- Die Stärkung der Jugend- und Jugendverbandsarbeit in der Kooperation mit Schule damit Eigenständigkeit bewahrt wird und eine gute Kooperationspartnerschaft im Rahmen eines ganzheitlichen Bildungskonzepts gelingen kann.
- Die regelmäßige Anpassung der Zuwendungen an Tarif- und Preisentwicklung.
- Die Einbeziehung von Migrant\*innenjugendselbstorganisationen in die Förderung.
- Der Einsatz von Landesmitteln statt Lottomittel bei Landesförderungen.

**Berlin ist mehr als Metropole, Touristik & Glamour.** Es geht um die Menschen, die in dieser Stadt leben und die nicht im täglichen Blickpunkt des (öffentlichen) Interesses stehen; Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit haben eine besondere Bedeutung für junge Berlinerinnen und Berliner. **Es muss einer Stadt wie Berlin gelingen, Kinder- und Jugendhilfeleistungen in ihrer ganzen Vielfalt anbieten zu können. Dazu gehören auch die Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit, denen ein angemessener Raum gegeben werden muss und die dann auch kreativ mit den anderen Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe verbunden werden können.**

Berlin, im Juni 2014

**Ansprechpartnerinnen:**

**LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Berlin**

Arbeiterwohlfahrt LV Berlin e.V.: Igor Wolansky, Tel. 030/ 253 89 224; eMail:  
i.wolansky@awoberlin.de

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.: Jens-Uwe Scharf, Tel. 030/ 666 33 1054;  
eMail: j.scharf@caritas-berlin.de

Der PARITÄTISCHE Berlin: Andreas Schulz, Tel. 030/ 860 01 162; eMail:  
schulz@paritaet-berlin.de

Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.: Ralf Liedtke, Tel.  
030/ 820 97 269; eMail: liedtke.r@dwbo.de

Deutsches Rotes Kreuz LV Berlin e.V.: Norbert Teuscher, Tel. 030/ 850 05 252; eMail:  
teuschern@drk-berlin.de

Jüdische Gemeinde zu Berlin: Dr. Natalia Krutjakowa, Tel. 030/ 880 28 114; eMail:  
natalia.krutjakowa@jg-berlin.org

**Landesjugendring Berlin e.V.:**

Tilmann Weickmann, Tel. 030/ 818 86 103; eMail: weickmann@ljrberlin.de